

Abschlussbericht

Weideschuss.Bio GmbH

Projektbezeichnung: Aufbau einer regionalen Bio-Wertschöpfungskette für Bio-Kalb und Rindfleisch aus kuhgebundener Kälberaufzucht und stressfreier Tötung auf der Weide (Weideschuss)

Aktenzeichen: 333-06.03-31.21-20-03

Förderkennzeichen: 2831212003

Laufzeit des Projektes: 01.10.2020-30.09.2023

Zuwendungsempfänger: Weideschuss.Bio GmbH

1 Kurzbeschreibung der WSK/ Besonderheit

(Produktgruppe, Region)

Das Projekt zielte darauf ab, das Kooperationsmanagement entlang einer regionalen Biowertschöpfungskette zu stärken und die Vermarktung sowie das Angebot Allgäuer Bio-Produkte zu fördern. Zielsetzung dabei war es dabei, Vermarktungsmöglichkeiten für Bio-Kälber aus kuhgebundener Kälberaufzucht aufzubauen.

2 Projektbeschreibung

(Kurzbeschreibung des Projektes mit Ziel und Meilensteinen)

Mit dem Projekt sollte folgender Zweck erfüllt werden: Die Förderung des Kooperationsmanagements entlang einer möglichst regionalen Biowertschöpfungskette war ein zentrales Instrument zur Stärkung der Vermarktung und des Angebots Allgäuerischer Fleischprodukte. Durch die Einrichtung einer projektgebundenen Kooperationsstelle durch die Einstellung eines/einer Wertschöpfungskettenmanagers/-managerin sollten verlässliche Wertschöpfungskettenpartnerschaften entwickelt werden, um den Aufbau und die Weiterentwicklung einer Biowertschöpfungskette für Kalb- und Rindfleisch und daraus hergestellte Bio-Convenience-Produkte zu fördern.

Der Auf- und Ausbau der Wertschöpfungskette durch die Gewinnung geeigneter Erzeugerpartner und Absatzwege war das Kernziel des Projektes. Entlang dieser Wertschöpfungskette wurde ein Qualitätsprogramm entwickelt, das durch eine kuhgebundene Kälberaufzucht, die extensiven Rindermast und die stressfreie Tötung direkt auf der Weide gekennzeichnet war. Dies diente dem Tierwohl und ermöglichte eine wirtschaftliche Verwertung der Tiere in der Region. Das Kernziel war somit die bessere Verwertung der Biokälber im Allgäu. Am Ende der Wertschöpfungskette entstanden aus dem Fleisch hochwertige Bio-Convenience-Produkte in Bayerischer Bio-Qualität.

3 Ausgangslage/Hintergrund

(Beschreibung der aktuellen Situation im Allgemeinen und/oder in der jeweiligen Region)

Die Vermarktung von Biokälbern, insbesondere Kälbern der Allgäuer Rasse Braunvieh stellte in den vergangenen Jahren zunehmend eine Herausforderung dar. Zudem viele dieser Kälber in Tiertransporten in andere Länder transportiert wurden. Kernziel des Projektes war somit die bessere Verwertung der Biokälber im Allgäu. Dabei sollte die muttergebundene Kälberaufzucht, artgerechte Aufzucht und schonendste Tötung durch den stressfreien Schuss direkt auf der Weide nicht nur dem Tierwohl dienen, sondern durch den Aufbau eines entsprechenden Qualitätsprogrammes entlang der Wertschöpfungskette eine wirtschaftliche und biokonforme Kälberverwertung ermöglichen als am

Ende der WSK den Verbrauchern hochwertiges Biofleisch und Bio-Convenience-Produkte in Bayerischer Bioqualität zu liefern.

4 Projektbeteiligte

(Benennen Sie die Projektbeteiligten und beschreiben Sie ihre jeweilige Rolle im Projekt)

Initiiert wurde das Projekt von den Bio-Landwirten Franz Berchtold und Günther Rauch sowie vom Bio-Spitzkoch Alfred Fahr. Im Laufe des Projektes wurde der Verein Kälber mit Würde w.V. gegründet.

Der Aufbau einer regionalen und nachhaltigen Wertschöpfungskette für Bio-Kälber und Bio-Rinder ist geglückt bzw. in vollem Gange. Am Anfang der WSK-Kette steht Franz Berchtold oder einige weitere Milchviehbetriebe, die ihre Rinder kuhgebunden aufziehen. Die Aufzucht und Tötung auf der Weide bzw. auf dem Hof unter Wegfall der Transporte sind gegeben, da Gesellschafter Günther Rauch im Laufe der Projektlaufzeit die Weideschuss-Lizenz erwerben konnte und ein weiterer Partner mit Weideschuss-Lizenz gewonnen werden konnte.

Das Rind- und Kalbfleisch werden zu Bio-Convenience-Produkten weiterarbeitet. Die weiteren Zutaten für die Rezepte werden von regionalen Bio-Lieferanten bezogen.

5 Durchführung

(Beschreiben Sie die wichtigsten Meilensteine im Projekt. Welche Zielgrößen wurden definiert?)

Folgende Meilensteine sind, wie im Antrag zeitlich angegeben, erfolgreich umgesetzt worden:

Ziel	Beschreibung des Zielerreichungsstands	Erfüllungsstand
Der Aufbau der internen Organisationsstruktur und die Klärung von Verantwortlichkeiten	Verantwortlichkeiten sind klar definiert; die Organisationsstruktur ist aufgebaut	Erledigt
Ausbau des Schlacht- und Zerlegeraums	Für die Zerlegung konnten mittlerweile dezentral 3 Partner gewonnen werden, welche die Großzerlegung der Tiere vornimmt. Somit können die kurzen Mindestzeiten zwischen Tötung und Transport gesetzeskonform gewährleistet werden.	Erledigt
Ausbau der Produktionsstätte für die Verarbeitungsprodukte inkl. Schauküche	Es konnte im kleinen Wallfahrtsörtchen Maria Steinbach eine vorübergehende Interims-Küche gefunden werden, in welcher die Weideschuss-Produkte produziert werden konnten. Es konnte nun ein neuer Standort gefunden welcher langfrisitig für die Produktion zur Verfügung steht.	In Bearbeitung
Zertifizierung aller Beteiligten:	Re-Zertifizierung aller Partner konnte erfolgreich durchgeführt werden	Erledigt

Ziel	Beschreibung des Zielerreichungsstands	Erfüllungsstand
Ausbau des Produkt- und Absatzportfolios	Zur besseren Ganztierverwertung konnte ein Partner gefunden werden, der aus dem Hackfleisch schmackhafte Bio-Salamis herstellt. Weiterhin werden aus dem Abschnittsfleisch Hackfleisch-Paddies ins Portfolio aufgenommen werden. Weiterhin gibt es nun eine Reihe von Glas-Produkten entwickelt und zur Marktreife gebracht werden.	Erledigt
Erstellen von Rezepturen, Spezifikationen, Produktmaterialien	Für alle Produkte konnten Spezifikationen und unterstützende Produktmaterialien entwickelt werden.	Erledigt
Aufbau einer regionalen Wertschöpfungskette für den weiteren Rohstoffzukauf	Es konnte erfolgreich ein Lieferantennetzwerk für die weiteren Zutaten aufgebaut werden.	erledigt

Ziel	Beschreibung des Zielerreichungsstands	Erfüllungsstand
Entwicklung und Umsetzung von Marketing- und Kommunikationsmaterialien für Wiederverkäufer und Verbraucher	Es konnten eine Reihe von Marketing- und Kommunikationsmaterialien entwickelt werden. Als Beispiele seien hier zu nennen: Flyer, Verkäuferhilfen für alle Produkte, Produkt-Leporellos, Thekenaufsteller und Thekenschilder, etc.	Erledigt
Entwicklung von Informaterialien für neue Kooperationspartner der WSK Fleisch, Initiierung und Umsetzung von Infoveranstaltungen	In Zusammenarbeit mit dem Verein Kälber mit Würde sowie den Hermannsdorfer Landwerkstätten konnten insgesamt 4 Veranstaltungen durchgeführt werden. Zudem gab es eine Reihe von Kleingruppenberatungen auf allen Ebenen der Erzeuger (Kuhgebundene Kälberaufzucht, Extensive Rinderzucht, Komposierställe, Weideschuss, Teilmobile Schlachtung mit Bolzenschuss)	Erledigt

Fazit:

Das Projekt konnte erfolgreich alle zuvor genannten Meilensteine und Ziele erreichen. Die Einführung einer projektgebundenen Kooperationsstelle und die Anstellung eines/einer Wertschöpfungskettenmanagers/-managerin ermöglichten die Entwicklung verlässlicher Partnerschaften entlang der regionalen Biowertschöpfungskette. Der Auf- und Ausbau dieser Kette durch die Identifizierung geeigneter Erzeugerpartner und Absatzwege wurde erfolgreich umgesetzt, wodurch ein Qualitätsprogramm zur tierfreundlichen Aufzucht und Verwertung realisiert werden konnte.

Das Qualitätsprogramm, gekennzeichnet durch kuhgebundene Kälberaufzucht, extensiv betriebene Rindermast und stressfreie Tötung auf der Weide, unterstreicht nicht nur das Engagement für das Tierwohl, sondern ermöglicht auch die wirtschaftliche Verwertung der Tiere in der Region. Das zentrale Ziel, eine verbesserte Verwertung der Biokälber im Allgäu, wurde erfolgreich erreicht. Am Ende der Wertschöpfungskette entstehen hochwertige Bio-Convenience-Produkte in Bayerischer Bio-Qualität.

Obwohl bereits bedeutende Fortschritte erzielt wurden, befindet sich die Wertschöpfungskette weiterhin im Aufbau. Die erfolgreiche Umsetzung bisheriger Ziele bildet jedoch eine solide Grundlage für die zukünftige Entwicklung und Festigung der regionalen Biowertschöpfungskette im Allgäu.

6 Ergebnisse

(Welche Ergebnisse konnten im Projekt erzielt werden?)

Beim Aufbau der Wertschöpfungskette konnten ebenfalls bereits erste wichtige Meilensteine erreicht werden. So konnte der Verein Kälber mit Würde w. V. gegründet werden uns als fester Partner der vorgelagerten Wertschöpfungskette gewonnen werden. Weiterhin konnte auch der Aufzuchtsbetrieb Günther Rauch die Weideschuss-Genehmigung erlangen und ein weiterer Partner mit Schuss-Genehmigung hinzugewonnen werden. Auf der Absatzseite konnte die Zusammenarbeit mit dem Bio-Fachhandel Alnatura aufgebaut werden, was insbesondere während der Coronazeit für alle Beteiligten eine Bereicherung darstellte. Auch im Bereich der Vermarktung über die Gastronomie konnten erste Kooperationen angebahnt werden.. Besonders Bemerkenswert ist hier die

Zusammenarbeit mit der Alpsee-Bergwelt, welche aufgrund des Personalmangels die Ready-to-eat Produkte in GV-Eimern geliefert bekommt und somit eine Win-Win-Situation erlangt werden konnte.

Zur besseren Ganztierverwertung werden aus dem Hackfleisch nun Salamis produziert, welche steigender Beliebtheit erfahren.

7 Herausforderungen

(Welche Herausforderungen sind Ihnen begegnet und wie sind Sie damit umgegangen?)

Eine besondere Herausforderung stellte der Sachverhalt dar, dass der Neuaufbau einer Wertschöpfungskette sehr viel Mühe und Engagement abverlangt. Des Weiteren gilt es, immer alle Partner der Wertschöpfungskette mitzunehmen und dabei auf deren Bedürfnisse zu achten ohne zugleich einen geringen Standard der Produkte zu erzielen.

Hinzu kommt im Bio-Bereich die Herausforderung, dass Fleischkonsum teilweise kontrovers diskutiert wird und somit Fleischprodukte noch erklärungsbedürftiger sind als andere. Besonders bei den Themen wie Weideschuss, Bedürfnisse Kälberaufzucht, etc. sind die Kenntnisse sowohl auf der Stude der Endverbraucher als auch im B2B-Bereich häufig ausbaufähig.

8 Empfehlungen

(Was empfehlen Sie anderen, was beim Aufbau von Bio-Wertschöpfungsketten zu beachten ist?)

Wie bereits im vorigen Punkt beschrieben gilt es, alle Beilegenden der jeweiligen Wertschöpfungskette mit ins Boot bzw. in ständigem Kontakt mit Ihnen zu sein.

Weiterhin gilt es, Zugpferde im Projekt zu haben, welche das Vorhaben vorantreiben und die Gabe haben, andere für Themen zu motivieren.

Zuletzt gilt es, einen langen Atem zu haben. Es dauert mindestens 5 Jahre, bis ein Produkt erfolgreich am Markt etabliert wird. Daher dauert der Aufbau der Wertschöpfungskette mindestens so lange.